

# CDU will Privatfunk zulassen

## Entwurf für hessisches Landesmediengesetz in Frankfurt vorgelegt

Frankfurt (Ihe). Privater Rundfunk soll nach dem Willen der CDU künftig in Hessen mit Hilfe eines Landesmediengesetzes möglich sein. Den Entwurf zu einem solchen Gesetz legte die Medienkommission der hessischen CDU am Montag in Frankfurt vor. Er gibt privaten Veranstaltern die Möglichkeit, regio-

nal und landesweit Hörfunk- und Fernsehprogramme zu senden, und läßt auch - zeitlich begrenzte - Werbung zu. In einem „offenen Kanal“, der „jedermann“ Raum für Programme bieten soll, sollen nach den Vorstellungen der hessischen CDU kostenlos Beiträge gesendet werden können.

Eine „Landesanstalt für Kommunikation“ mit „pluralistischer“ Zusammensetzung soll die künftige Entwicklung und Nutzung der Übertragungskapazitäten planen, über die Zulassung jedes einzelnen Veranstalters entscheiden und über die Einhaltung bestehender Gesetze wachen. Mit dem Gesetzentwurf will die CDU nach den Worten des Vorsitzenden ihrer hessischen Medienkommission, Weirich, dem vom Bundesverfassungsgericht vorgegebenen Freiraum „optimal nutzen“. Der private Rundfunk in Hessen werde von der „Garantie der Informationsfreiheit und eigenverantwortlichen Programmfreiheit im Rundfunk“ als „verfassungsrechtliche Säulen“ getragen. Wie in Baden-Württemberg solle der Gesetzentwurf zunächst etwa ein dreiviertel Jahr lang diskutiert werden; für das Frühjahr 1983 kündigte Weirich ein „Medienkolloquium“ an.

Erst danach werde er die politisch verantwortlichen Gremien beschäftigen. Für den Fall der Regierungsübernahme nach der Landtagswahl hatte die Union bereits angekündigt, die gesetzlichen Voraussetzungen für privaten Rundfunk in Hessen zu schaffen.

### Allein verantwortlich

Die privaten Veranstalter sind nach den Vorstellungen der CDU für ihr Programm allein verantwortlich und lediglich an die allgemein geltenden Gesetze gebunden. Auch zur Ausgewogenheit werden sie mit dem Gesetz nicht verpflichtet, betonten Weirich und der Frankfurter Medienrechtler Prof. Reinhart Ricker bei der Vorlage des Entwurfs.

Der Zugang zum Medium sei jedoch prinzipiell frei und zur Sicherung der Rundfunkfreiheit lediglich von der Erfüllung formaler Kriterien abhängig. Staatliche oder staatlich gelenkte Un-

ternehmen sollen keine Zulassung erhalten, außerdem kann ein Veranstalter in jedem Verbreitungsgebiet höchstens eine Zulassung erhalten.

Für die Beteiligung von Presseverlagen am privaten Rundfunk sieht der CDU-Entwurf eine Einschränkung vor, die, so erklärten Weirich und Ricker, aus Gründen der angestrebten Meinungsvielfalt notwendig sei: Hat ein Verlag in einem Verbreitungsgebiet keine publizistische Konkurrenz, soll er sich nur am privaten Funk beteiligen können, wenn dort ein anderer unabhängiger Sender arbeitet oder wenn der Verlag „auf bestimmenden publizistischen Einfluß im Rundfunksender“ verzichtet.

### Behinderte: Mehr ambulante Dienste nötig

Wiesbaden (Ihe). Eine Konzentration der Finanzmittel zum Auf- und Ausbau ambulanter Dienste für Behinderte hat die Landesarbeitsgemeinschaft der hessischen Clubs Behinderter und ihrer Freunde gefordert. In einem Gespräch mit Sozialminister Clauss in Wiesbaden befür-

# Polizeistreife fand Tellerminen auf Startbahngelände

## Wieder Krawalle

Frankfurt (dpa). Etwa 100 Gegner der Startbahn West auf dem Frankfurter Flughafen haben am Sonntagabend nach Mitteilung der Polizei die Mauer vor dem Baugelände und dahinterstehende Polizisten mit Flaschen, Steinen und Farbbeuteln beworfen. Die Polizei habe Wasserwerfer und Tränengas eingesetzt.

Bei den Auseinandersetzungen wurden nach Polizeiangaben elf Startbahngegner festgenommen und zwei verletzt. Insgesamt hätten am Sonntag etwa 500 Menschen gegen den Startbahnbau demonstriert.

Mitten im Baugelände für die künftige Startbahn haben Beamte einer Sicherheitsstreife der Polizei am Sonntag eine Tellermine aus Nato-Beständen gefunden und sichergestellt. Sprengstoff-sachverständige fanden bei einer Untersuchung heraus, daß die Mine zwar voll funktionsfähig, aber noch nicht zündfähig war.

# Überhorst will Vorschläge bis Jahresende vorlegen

## Studie soll Interessenten zugänglich gemacht werden

Frankenberg (a). In Frankenberg hat gestern der ehemalige Vorsitzende der Enquete-Kommission „Zukünftige Energiepolitik“ des Bundestags, Reinhard Überhorst (Elmshorn), mit der Erarbeitung einer Studie für ein Prüf- und Bürgerbeteiligungsverfahren zu der von der DWK beantragten Wiederaufarbeitungsanlage bei Wangershausen begonnen.

Wie Überhorst vor Journalisten erklärte, will er seine Vorschläge bis zum Jahresende der Landesregierung vorlegen. Die politisch zuständigen Institutionen hätten dann bis zum Jahresbeginn 1983 zu entscheiden, ob sie diese Vorschläge ganz oder teilweise akzeptierten oder ablehnten. Seine Studie werde aber auf alle Fälle allen interessierten Bürgern zugänglich gemacht, versicherte Überhorst. Er habe sich eine Veröffentlichung vorbehalten, falls die Landesregierung davon absehen sollte.

Überhorst appellierte an alle über die Wiederaufarbeitungsanlage kontrovers diskutierenden, sich gemeinsam für gründliche und faire Prüfprozesse einzusetzen. Technische Großprojekte würden zu Recht kritisch und alternativ diskutiert. In der glaubwürdigen Prüfung und der politischen Gestaltung der technologi-

schen Entwicklung gehe es um die Qualität unserer Demokratie. In allen Regionen, in denen Großprojekte geplant seien, würden Fragen und Mitbestimmungsanliegen artikuliert, die man oft unzulänglich aufnehme.

### Bedenken in Wiesbaden?

Darmstadt (Ihe). Den Stopp aller Anträge und laufenden Verfahren für den Bau einer Wiederaufarbeitungsanlage für abgebrannte Kernbrennstoffe in Hessen hat der Landesverband im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland gefordert. In einem Schreiben an Ministerpräsident Börner begründet die Organisation ihre Forderung mit dem Hinweis, die Landesregierung gebe der WAA-Technologie offenbar intern keine großen Chancen mehr.

Unter Berufung auf Presseberichte weisen die Umweltschützer darauf hin, daß der „Sinneswandel“ im Zusammenhang mit einer Amerika-Reise des Leiters der Staatskanzlei, Bartholomäi, stehe, der sich dort ausführlich über den Stand der Aufarbeitungstechnologie informiert. Danach gebe es bei der Landesregierung nunmehr technische und wirtschaftliche Bedenken gegen eine Wiederaufarbeitungsanlage in Hessen.

# Wählerverzeichnisse für die Landtagswahl liegen jetzt aus

## Einsprüche müssen bis 11. September eingelegt werden

Wiesbaden (Ihe). Die Wählerverzeichnisse für die hessische Landtagswahl am 26. September liegen seit Montag in allen hessischen Gemeinden zur Einsichtnahme aus. Landeswahlleiter Beckmann stellte in Wiesbaden fest, daß inzwischen alle Wahlberechtigten eine Benachrichtigung über ihre Eintragung in das Wählerverzeichnis erhalten haben müßten. Wer keine Benachrichtigung hat, andererseits aber annimmt, am 26. September wahlberechtigt zu sein, soll sein Recht auf Einblick auf das Wählerverzeichnis wahrnehmen und gegebenenfalls Einspruch gegen die versäumte Eintragung einlegen.

Personen mit mehreren Wohnsitzen werden nach Beckmanns Angaben nur dort im Wählerverzeichnis eingetragen, wo sie melgerechtlich ihre Hauptwohnung haben. Die Auslegungs- und Ein-

spruchsfrist endet am 11. September. Wer nicht im Wählerverzeichnis eingetragen ist und bis zum nächsten Samstag keinen Einspruch eingelegt hat, muß damit rechnen, daß er an der Landtagswahl nicht teilnehmen kann.

Der Landeswahlleiter erinnerte ferner daran, daß den Wahlberechtigten mit der Wahlbenachrichtigung auch ein Formular für die Ausstellung eines Wahlscheins zugegangen ist. Der entsprechende Antrag befindet sich auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung. Er ist nur dann auszufüllen und an die zuständige Gemeindebehörde zurückzusenden, wenn ein Bürger am Wahltag sein Wahllokal nicht aufsuchen kann, in einem anderen Wahllokal desselben Wahlkreises wählen oder von der Möglichkeit der Briefwahl Gebrauch machen will.

# Hoffie: Berufsbildungsbilanz in Hessen zufriedenstellend

## Trotz Rückgang der Neuverträge um 2,6 Prozent

Von unserer Wiesbadener Redaktion

Wiesbaden (Eff). Als zufriedenstellend hat Wirtschaftsminister Hoffie die Berufsbildungsbilanz 1981 bezeichnet, obwohl der Bestand an Neuverträgen gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Prozent abgenommen hat.

Die positive Bewertung begründete der Minister, der gestern in Wiesbaden den Berufsbildungsbericht 1981 vorlegte, damit, daß es einerseits in Hessen sehr viele Ausbildungsplätze gebe und andererseits hier die zweitniedrigste Abnahmrate an Neuverträgen in der Bundesrepublik zu verzeichnen sei.

Besorgniserregend nannte Hoffie dagegen die große Jugendarbeitslosigkeit. Hier müsse mehr denn je mit den Mitteln berufsvorbereitender Maßnahmen Abhilfe geschaffen werden, weil die Jugendlichen allzu oft an ihren bildungsmäßigen Voraussetzungen scheiterten. Etwa 25 Prozent hätten keine abgeschlossene Schulbildung und fast 20 Prozent

seien Ausländer, vielfach mit großen schulischen Defiziten.

Ihnen stünde mit dem Berufsvorbereitungsjahr, dem freiwilligen 10. Hauptschuljahr, dem Berufsgrundschuljahr oder den Grundausbildungslehrgängen der Arbeitsämter ein vielfältiges Angebot zur Verfügung, ihre Bildung zu verbessern, stellte Hoffie fest und wies darüber hinaus auf Landesprogramme zur Arbeitsbeschaffung für arbeitslose Jugendliche hin.

Als wesentliche Gesichtspunkte für eine Verbesserung der Ausbildungssituation nannte der Minister: frühzeitige Meldung der Ausbildungsplätze an die Arbeitsämter, rechtzeitigen Besuch der jugendlichen Bewerber bei der Berufsberatung, schnelle Festlegung auf einen Ausbildungsplatz, um keine Ausbildungsstelle zu blockieren, und die Bereitschaft von Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung, Jugendliche auszubilden.

# DDR verweigerte 16 die Einreise zur Leipziger Messe

Herleshausen/Wartha (nie). Insgesamt 16 Personen, die über den Grenzübergang Herleshausen/Wartha zur Leipziger Messe fahren wollten, wurde bisher von den DDR-Behörden die Einreise verweigert.

### Legal umgesiedelt

Ein Sprecher der Grenzkontrollstelle in Herleshausen teilte mit, bei den Betroffenen handele es sich um Personen, die legal aus der DDR in die Bundesrepublik umgesiedelt seien.

# Räuber wurde auch von eigener Kugel tödlich getroffen

Frankfurt (Ihe). Drei jeweils tödliche Kugeln - davon eine aus seiner eigenen Waffe - haben dem Leben des Räubers Rudolf Josef Kunrad ein Ende gesetzt. Das hat der Obduktionsbefund ergeben. Nach Mitteilung der Frankfurter Staatsanwaltschaft vom Montag muß sich der 32jährige mit seiner eigenen Pistole eine Kugel in den Mund geschossen haben. Ferner wurde er von zwei Kugeln aus der Dienstwaffe eines Polizeibeamten in der Herzpartie getroffen.

# Preis-Renner

## -am Ziel Ihrer Einkaufs-Wünsche.

<p><b>Frischfleisch + Wurst</b></p> <p><b>Frische Schweineleber</b> zart und aromatisch 1 kg <b>3.48</b></p> <p><b>Gulasch gemischt</b> (Rind und Schwein) topffertig zugschnitten 1 kg <b>9.98</b></p> <p><b>Mortadella</b> herzhaft im Geschmack, (1 kg = 8.70) (mit Phosphat) 400-g-Stück <b>3.48</b></p>	<p><b>Putenunterkeulen</b> HKL A, bratfertig gefroren 1000 g <b>4.98</b></p> <p><b>Chambourcy Wiener Becher</b> Schoko-Dessert mit Sahne 125-g-Becher <b>-.49</b></p> <p><b>Handkäse</b> 200-g-Rolle <b>-.99</b></p>	<p><b>Hamburger Kaffee</b> Extra 500-g-Vac-Dose <b>8.45</b></p> <p><b>Haushalts- und Einkaufskorb</b> ab <b>9.95</b></p>
<p><b>Frisches Obst + Gemüse</b></p> <p><b>Französische Tafeläpfel</b> „Golden Delicious“, HKL II 2-kg-Beutel <b>2.98</b></p> <p><b>OUTSPAN GRAPEFRUITS</b> rosé 3 Stück im Netz <b>1.99</b></p> <p><b>Holländische Gurken</b> HKL I, 600-700 g schwer Stück <b>1.29</b></p> <p><b>Italienischer Roter Paprika</b> HKL II 1 kg <b>1.98</b></p> <p><b>Österreichischer Japankohl</b> Aus den USA! Frisch geröstete 1 kg <b>1.98</b></p> <p><b>Erdnüsse</b> 200-g-Beutel <b>1.49</b></p> <p><b>Heide-Eier</b> Güteklasse A, Gewichtsklasse 3 10-Stück-Packung <b>1.99</b></p> <p><b>Homann Budapester Salat</b> 180-g-Schale <b>1.49</b></p>	<p><b>ROTER PUNKT</b></p> <p><b>Kraft Käseaufschnitt</b> verschiedene Sorten 200-g-Packung <b>1.99</b></p>	<p><b>Für jeden das richtige Bier</b></p> <p><b>Bierschwenker</b> mit Brauereidekor 2er-Packung <b>7.95</b></p> <p><b>Blinding Römer Pils o. Export</b> 0,33-Ltr.-Flaschen 6er-Einweg-Packung <b>3.29</b></p> <p><b>Braumeister Kraftmalz</b> 0,33-Ltr.-Flaschen 6er-Einweg-Packung <b>3.29</b></p> <p><b>Kutscher Alt</b> 0,33-Ltr.-Flaschen 4er-Einweg-Packung <b>3.29</b></p> <p><b>Clausthaler</b> Alkoholfreies Schankbier, 0,33-Ltr.-Flaschen 6er-Einweg-Packung <b>4.48</b></p> <p><b>Norheimer Diätbier</b> 0,33-Ltr.-Flaschen 6er-Einweg-Packung <b>4.48</b></p> <p><b>Berliner Weiße</b> „Kindl“, 0,33-Ltr.-Flaschen 6er-Einweg-Packung <b>3.99</b></p>
<p><b>An der Qualität sparen? Nein!</b></p> <p>Sparen an der Qualität heißt sparen am verkürzten Ende. Die Garantie für Qualität aber ist der Name einer Marke. Unser Beitrag zur Entlastung Ihrer Haushaltskasse heißt deshalb:</p> <p><b>Marken mit Namen im Niedrigpreis-Rahmen!</b></p> <p><b>EDEKA hilft sparen</b></p>	<p><b>ROTER PUNKT</b></p> <p><b>Nestle Flair-Dessert</b> verschiedene Sorten Dose <b>1.19</b></p>	<p><b>Zewa Softis</b> Taschentücher 8x10-Stück-Packung <b>1.49</b></p> <p><b>Cricket Einwegfeuerzeuge</b> 2er-Packung <b>1.29</b></p> <p><b>Schwartau Nuß-Fit</b> Nuß-Nougat-Creme 400-g-Glas <b>1.99</b></p> <p><b>Thomy Sonnenblumenöl</b> 750-ml-Flasche <b>3.49</b></p> <p><b>Granini Trink-Genuß</b> verschiedene Sorten 0,7-Ltr.-Flasche <b>1.99</b></p> <p><b>Maggi Klare Fleischsuppe</b> 4er-Packung <b>1.49</b></p>
<p><b>Alpenveilchen</b> (Cyclamen), wunderschön blühend Topf <b>4.50</b></p>	<p><b>DAS AKTUELLE BLUMENANGEBOT BEI EDEKA</b></p> <h1 style="font-size: 3em; margin: 0;">EDEKA</h1> <p style="font-size: 1.2em; font-weight: bold;">Willkommen bei Edeka</p> <p style="font-size: 0.8em;">Für Druckfehler keine Haftung. Verkauf solange Vorrat reicht. In allen mit diesen Angeboten gekennzeichneten Geschäften</p>	